

Nähe der alten Heer- und Handelsstraße, des Hellwegs, mußten jedem auffallen, und oft werden Menschen und Tiere hier Raft gehalten haben, ehe mal von Gefese etwas stand. Sollte das nicht Anlaß genug gewesen sein, dem Orte, der später hier erstand, einen Namen zu geben, der auf diese Quellen Bezug nahm?

IV.

Aus dem Pfarrarchiv und Gemeindearchiv der Freiheit Bödefeld (Kr. Meschede)

gab mir Herr Subregens Gierje-Paderborn eine Reihe von Urkunden und Akten zur Durchsicht, deren Inhalt hier notiert sei.

I. Pfarrarchiv. (Urkunden).

1. 1503.

Der Pfarrer Hinrich Collen, Dietrich von Hanxleden, Bürgermeister und der Rat und die Kirchspielsgemeinde zu Bödefeld stifteten eine Bruderschaft zu Ehren der Kirchenpatrone Cosmas und Damianus und des Apostels Jacobus.

Tho wetten und tho gedencken, dat yn dem iare unses heren, als men schreff dusint vyffhundert und drey iar, myt rade und vulbort des erbern hern Hinrichs Collen nu tor tyt pastor to Bodevelde, des erbern und vesten Diederichs van Hanxlede, borgermester und rade vort gemeynen kerspelslude des kerspels to Bodenvelde ist vorgenomen und angehaven eyne erber gotliche broderschap to love und eren gode almechtich und syner verden hilgen moder der yunefrowen Marien und ynsunderheit den hoigeloveden hemmelsforsten unsen leven hilgen patronen und hovetheren unsir kerspelkerken to Kerckbodevelde sancto Cosma und sancto Damiano und dar myt yngenommen den werden hilgen Apostel sunte Jacob in wyse und forme, als hye nae beschreven volget.

Dat eyn yglich persone man oder vrowe, knecht off maget bynnen dessem kerspell oder dar buten dey deser broderschap begerende were, mach komen to den vormunden der broderschap und laten sych yn-schryven; sall yglich persone den vormunden van dem yn-schryven eynen penninck reyde yner hant geven und dey selven penninge sullen dey vormunden vort yn den besloten stock werpen, dey vor unsen hovetheren yn der kerken steit. Vort sall yglich broder und suster dey sych also heben laten yn-schryven to der broderschap geven eyn schepill havern und dat den vormunden hantreken; de sullen sulke havern to sych nemmen und unssen leven hovetheren und dem guden heren sunte

Jacobe myt allem vlyte vor wert und tom besten keren, so veel als sey konnen und mogen. Vort ist man eyndrechtlich overkomen und virdregen, dat men desse broderschap erlyke und hoichtytliken begaen und halden sall in unser kerspelskerken to Bodevelde des jars eyns: nemptlich up sunte Panthaleonss dach, des hilgen mertelers. Alsdann up den selven dach salmen heben eynen vrumeden preister to unßem pastor, so datmen twe mysse halden sall. Dey erste mysse sall syn eyne seyle mysse gesungen; darinnen sall dey preyster ynnentlich over den predichstoill biden vor de suster und broder, dey uit der broderschap gestorven syn und vort vor alle gelovige zeylen, und des sullen de vormunder in der zeyle mysse ton alter gaen myt eyner quarte berß und eyn penning wert weyten brodes. Dyt sall dey pastor to sich nemen und behalden. Als deße misse gehalden ist, so salmen sich bereyden myt eyner erliken processien myt crucen, vanen und kerßen umb den kerckhoff to gaen und unse leven hovetheren und den guden heren sunte Jacob erliken myt umb dregen. Dar sall dey preyster mit dem hilgen sacramente in opener monstrancie nae volgen myt gesange, als sych gebort, und de processie hoichtytliken to halden gelych den verhoichtyden; und als desse processie also gescheyn ist, so salmen anheven eyne hoichtytlik homysse to singen van unsen leven hovetheren myt eren collecten erst yn der mysse und ok eyne collecten lest yn der selven mysse van dem guden heren sunte Jacobe. Und als men dat offertorium singet, so sal yglich broder und suster to offer gaen und eyn iuwelich persone sall offeren eynen hellinck und nicht myn; wey aver mer offeren will, dat sall stain to synen guden willen. Und als desse mysse alsus gesungen und gehalden ist, so sullen dey vormunden by den altar gaen und to sych nemmen, was dar geoffert ist und dem pastor dar van geven VI ℥ und nicht mer und dem vromeden preister ok VI ℥ und dar to syne kost eyne maeltyt. Wes dar dan overblyvet, sullen dey vormunder to sych nemmen und unsen hovetheren und sunte Jacobe ok myt allem vlyte tom besten keren. Und dey pastor sall sych myt dem offer, dat up deßen dach geoffert wert, nicht kroiden noch under wynden und dey vormunder dar mit bewerden laten, und ouch wes unßen hovetheren und sunte Jacobe dor dat gantze iar vor eren bylden geoffert wert an geluchte, waßlechte off ungellechte oder anderß waid, waed dat is, ok in eren besloten stoick an gelde, sall und enwell dey pastor sych nicht under wynden. Ouch ist men claerlich overkomen, dat dese broderschap unschedelich syn sall den dagen erer hoichtyt, als dey yn dem jaer komende werden, als dan dey dage in allir mathen hoichtatliken to halden und vyren, als dat sus lange gewontlich und geborlich ist gewesen, und den pastor alsdan myt dem offer, als up den

altar komet, genslich bewerden laten, und dey vormunden sych myt all dar nicht mede kroiden noch underwynden. Ouch ist men eyndrechtlich overkomen, dat up den dach der broderschap vurg. sall yglich broder und suster sunder virsumen to kerken komen und de broderschap helpen halden, it ensy dan eehaftige noit und redelich oirsake, dey sey dar ane verhinderde, dat sey nicht komen mochten noch enkonnden, so sullen doch de selven er offer als vurg. ist up den altar schycken und ere broderschap dar myt waren. Vort ist men overkomen als eyn broder und suster uit der broderschap gestorven ist, den salmen begaen; als hey noch boven erden steit, offte des nesten gelegen hilgen dages nae synem dode myt eyner kannen beerß und twen penningwert weytenbrotes. Ist ok sake, dat dey broder und suster up den dach der broderschap nae der mysse gern to samen teren welden, so mach yglich broder und suster dar to geven eyn halff schepél haveren oder wue sey des eyns werden und dan myt raide der vormunder eyne erlyke teringe vernennen und halden, als einem bequemlich und behegelich ist; und dese teringe sall sunder unsir hovetheren und sunte Jacobs schaden gehalden werden. Und dat nu deßen broderschap sunder alle versamenisse und na ynhalde dyß brieffs vullenkomelyken gehalden und nicht virgencklich werde, so heb ich Hinrich, pastoir, und ich Diederich van Hainxleden unse segele vestlich an desen breff gehangen und wyr borgermester und raid der vryheit Bodevelde, heben ouch unßir vryheit ingesegel vor uns und dat gemeyne kerspell an deßen breff gehangen, des wyr kerspels lude hyr innen myt gebruken. Datum als vurgeschr. steit.

3 Siegel ab.

2. **1512 August 22.** (des sundages nach unser leywen frauwen hemmelfart).

Johann von Hauxleden vertauscht sein auf der Holfloßern gelegenes, auf der einen Seite an des Kremers, auf der andern an des Hynrych Schwerten Garten stoßendes Haus, welches Hensken Moller bewohnte, mit den Eheleuten Johann Scharpen und dessen Ehefrau Grete gegen ein näher bezeichnetes Haus.

Siegel ab.

3. **1558 Juni 24.** (am taige Joannis deß Teuffers).

Johann von Hauxleth zu Bödefeld schenkt seinem natürlichen Sohne Sorgen wegen seiner treuen Liebe einen Acker in der Brochemeke vor Bödefeld und ein Land oberhalb Bödefeld an den „Luitffen Rhellenberge“ gelegen, das 3. Bt. Degenhart innehat.

Siegelrest. Unterschrift: Dysses ich Johann van Hanxleden myner eyghen hant also woirt bekennen.

4. 1563.

(Johann von Hanxleden) gibt an „achtpare und ersame richter und scheffen, guinstige nachbarn“ die Erklärung ab, daß Jörg, sein natürlicher Sohn, durch epliche misguinstige, heimliche windkellsmeyer und spitzbuben“ bei den Söhnen seiner Tochter, den Johann, Wolparten und Sorgen, Gebrüdern, von Derfen zu Biermoden verleumdet sei. Dem „loegenhaftigen andrager und smeichelhaftigen voß-schwenker“ tritt der Aussteller entgegen; die seinem Sohne Jürgen zur Last gelegten unzähligen Vergehen (Abholzen eines Waldes usw., Schädigung des Junkers Gau-greben) seien mit seinem Wissen und Willen geschehen.

Siegel ab. Unterschrift: Dysseß ich bekennen myner eygen hantschryfft. (Name fehlt.)

5. 1622 Februar 16.

Hans Albert von Hanxleden zu Bödefeld und seine Ehefrau Anna vertauschen ihr Haus, Hof und Miststätte an der freien Straße und den daneben liegenden Speicher in der Freiheit Bödefeld zwischen Johann von Hanxleden und Hans Winand Schmidts genannt Claefmans Behausungen nebst einer Scheune, die außerhalb der Freiheit auf der Hütten bei Schimmels und Richters Scheune liegt, mit Zubehör gegen ein Haus, Hof, Miststätte und Scheune bis an den Wasserfluß, welche Hans von Hanxleden, Bürgermeister, und dessen Frau Anna von Hans Knaben gekauft haben. Hans H. zahlt dem Hans Albert, dessen Haus besser ist, eine Summe Geldes heraus.

Es siegelt der regierende Bürgermeister Johann Schmidt mit dem Gemeindefiegel. Zeugen: Johann Hanxleden, Vater, Hans Wienandt Claefmann, Hans Brandt von Braunshweig und Franz Schöverte.

Siegel ab.

In dorso: Erbbrief über den Ort, wo jetzt das Vikarie-Haus steht, welches anno 1622 Johan Albert vertauscht.

6. 1736 Juni 16.

Richter und Schöffen der Freiheit und des Gerichts Bödefeld bekennen, daß der Bödefelder Bürger und Einwohner Adam Bäcker und dessen Frau Catharina Knibschilt (vulgo Drannemer) verkauft haben einen zwischen ihrem sogen. Drannemers Hause und Claemanns Stalle gelegenen Baumgarten und anstoßenden Gemüsegarten, dessen Grenzen genau angegeben sind, dem Vikar Mathias Selmann unter näher bezeichneten Bedingungen.

Siegel in Holzkapsel. Unterschrift: J. M. A. Honcamp, Richter, Joannes Jodocus Maufe, Gerichtsschreiber.

II. Gemeindegarchiv.

I. Drei Urkunden:

1. 1342 Februar 22.

Graf Gottfried IV. von Arnberg gibt dem Dorfe Bodesfeld die Freiheit und das Recht der Stadt Arnberg.

Siegel beschädigt.

Gedr. Seiberz u. B. II Nr. 683, S. 324 f.

2. 1479 April 12.

Hans van dem Darne, Godert, Hinrick, Alke und Katherine, Hauskinder; Herman Menges, dessen Frau Katherine, deren Sohn Godert, und Gerdrut, Schwester der Katherine verkaufen ihren Hof zu Langenbeck dem Bürgermeister und Rat der Freiheit Bodesfeld. Der Lehnherr Junker Diederick Gogreven gibt seine Einwilligung zum Verkaufe und besiegelt die Urkunde.

Zeugen: Hans Koulves, Clemen Schrader, Gerke Schmid, Clemen Welteken und Henneke up der Rote.

Siegel ab.

II. Neuere Urkunden und Akten.

1. 7 Quittungen über Entrichtung der Landsteuer (1462—1516).

2. 1510 Mai 5.

Bürgermeister und Rat der Freiheit Bodesfeld sagen vor dem kurfürstlichen Richter Johann Raidt daselbst aus über die Rechte der Freiheit.

Gleichzeitige Abschrift beschädigt; außerdem eine spätere Kopie.

Gedr. Seiberz u. B. III, Nr. 1010, S. 221.

3. Auf den Hof zu Langenbeck beziehen sich eine Reihe Urkunden, zum meist Lehnbriefe der Herren von Gaugreven, und Akten, meist Quittungen über Entrichtung des Lehngeldes, 16.—18. Jahrh.

4. Ein weiteres Paket enthält:

a. Streitigkeit zwischen B. und Kloster Grafschaft (1514, 1543, 1606).

b. Einigung zwischen B. und der Familie Hangleden. (1566).

c. Festsetzung der Grenzen B. (1593).

d. Freibrief, ausgestellt von Johann von Ders. (1600.)

e. Einigung zwischen B. und der Familie von Ders. (1607).

f. Kaufbriefe. 17. u. 18. Jahrh.

g. Bescheinigung der kurfürstlichen Kanzlei zu Arnberg, daß B. nur wie die anderen „Freiheiten“ den Wachtdienst auf dem Schlosse zu Arnberg auf Erfordern hin auszuüben habe, im übrigen aber vom Schützendienst frei sei. (1678). — Eine Gemeindeordnung unter Erzbischof Clemens August von Köln (1723—1761).

h. Vereinigung der Lehrer- und Küsterstelle in B. (1792.)

Linneborn.